

# EULEN RUNDBLICK

Nr. 61 - April 2011

Schriftenreihe der  
Deutschen AG zum Schutz der Eulen

Eulen - Biologie - Artenschutz



25. Jahrestagung 2010 in Halberstadt

Briefmarken mit Schleiereulen aus aller Welt

Sperlingskäuze trennen sich zum Herbst

Schädigungs- und Störungsverbote für den Schutz des Uhus

Scheidung bei der Schleiereule

Umrüstung von Mittelspannungsmasten

ISSN 0943-6928

# Winterschlafplätze von Waldohreulen *Asio otus* in Sachsen-Anhalt – eine Zwischenbilanz

Poster beim 7. Internationalen Symposium Populationsökologie von Greifvogel- und Eulenarten in Halberstadt

von Gerfried Klammer & Michael Wunschik

## Einleitung

Waldohreulen neigen außerhalb der Brutzeit zur Gruppenbildung. Diese Sammelschlafplätze spielen im Lebenszyklus der Waldohreulen eine bedeutende Rolle (Balz- und Zugverhalten). Bisherige Zählungen und Untersuchungen bezogen sich zumeist auf vereinzelte, lokale Winterschlafplätze.

Seit 2002 wurden durch die NABU Arbeitsgemeinschaft Eulenschutz Sachsen-Anhalt Winterschlafplätze der Waldohreule erstmals für ein gesamtes Bundesland erfasst (KLAMMER & WUNSCHIK 2006). Die jährlichen Zählungen verfolgen das Ziel, Anzahl der Eulen und Schlafbäume zu dokumentieren, um mit der Datenbasis weitere Untersuchungen sowie den Schutz der Schlafbäume zu ermöglichen.

## Methode

Neben den Mitarbeitern der NABU AG Eulenschutz, weiteren Ornithologen und Naturschützern konnten vie-

le interessierte Bürger für die Zählungen gewonnen werden. Seit dem Beginn des Programms zur Erfassung der Winterschlafplätze in Sachsen-Anhalt hat sich ein konstanter Betreuerstab herausgebildet.

Da sich die Schlafplätze zumeist im urbanen Bereich befinden und Eulen beim Menschen eine gewisse Faszination auslösen, erregen sie in der Bevölkerung oft großes Interesse. Das sind die Voraussetzungen, um weitere Betreuer zu gewinnen und neue Standorte zu erfassen.

Mit Hilfe der Medien wird jedes Jahr zur Mitarbeit aufgerufen. Interessierte erhalten daraufhin einen speziell entwickelten Meldebogen zugesandt, der auch im Internet unter

<http://sachsen-anhalt.nabu.de/artenschutz/meldebogen2.rtf>

heruntergeladen werden kann.

## Ergebnisse

Die hier dargestellten Ergebnisse sollen zu weiteren Untersuchungen an den Winterschlafplätzen (z.B. Ein-

fluss von Witterung und Beutevorkommen, Zusammensetzung nach Brut- und Zugvögeln) anregen.

Sachsen-Anhalt hat eine Flächen-größe von 20.446,31 km<sup>2</sup> und untergliedert sich derzeit in elf Landkreise und drei kreisfreie Städte. Die seit dem Winter 2001/2002 erfassten Winterschlafplätze verteilen sich (Stand: Oktober 2010) auf zehn Landkreise und drei kreisfreie Städte (Abb.1).

Im Winter konzentrieren sich Waldohreulen in der Nähe besonders nahrungsreicher Biotope (hohe Wühlmausdichte und/oder Massenschlafplätze von Kleinvögeln), die sich zudem gern in windgeschützten, sonnigen Lagen befinden (GLUTZ VON BLOTZHEIM 1980). Entscheidend für die Wahl eines Winterschlafplatzes ist daher die Nahrungsverfügbarkeit. Die Feldmaus (*Microtus arvalis*) als Hauptbeutetier der Waldohreulen präferiert das mitteldeutsche Trockengebiet zwischen Magdeburger Börde und südlichem Sachsen-

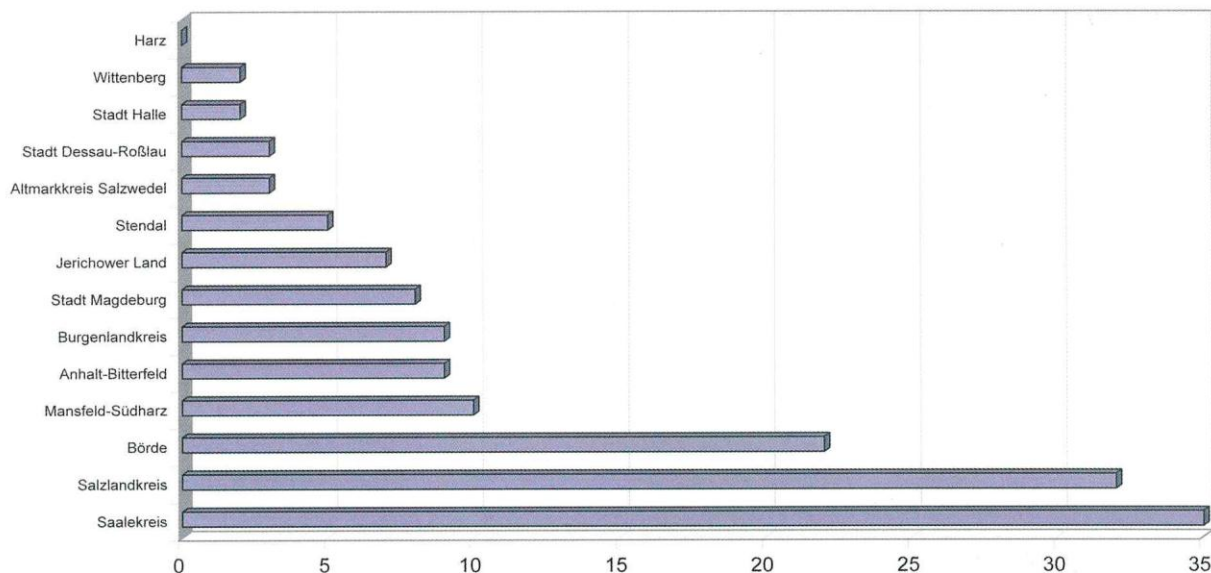


Abb. 1: Anzahl der bekannten Winterschlafplätze in den Landkreisen und kreisfreien Städten Sachsen-Anhalts (n = 147).

Anhalt, was die im Vergleich hohe Anzahl an Winterschlafplätzen in den Landkreisen Börde, Salzlandkreis und Saalekreis erklären könnte. Daneben spielen der Schutz vor Witterungseinflüssen und Sicht bei den traditionsbildenden Schlafplätzen

(= ständige besetzte Plätze, Erläuterungen dazu bei KLAMMER & WUNSCHIK 2009) eine wichtige Rolle. Diese Voraussetzungen erfüllen insbesondere Nadelgehölze, wie Blaufichte (*Picea pungens*) oder Eibe (*Taxus baccata*) (siehe Abb. 4, 6).

Hingegen scheinen diese Faktoren bei der Wahl der sporadischen Schlafplätze eine untergeordnete Rolle zu spielen, da meist "relativ offene" Laubgehölze aufgesucht werden (Abb. 5).



Der Winterschlafplatz in Wörlitz (Landkreis Wittenberg) erreichte Ansammlungen von bis zu 70 Waldohreulen (Tab. 1). Damit wurde dort

bisher die individuenreichste Schlafgemeinschaft in Sachsen-Anhalt seit 2001/2002 registriert. Der älteste bekannte (seit 1954) und

noch regelmäßig von den Waldohreulen genutzte Winterschlafplatz in Sachsen-Anhalt befindet sich in Landsberg (Landkreis Saalekreis).

Winter	Datum	Ort	Maximale Individuenzahl
2001 / 2002	05.01.2002	Merseburg (Landkreis Saalekreis)	33
2002 / 2003	10.01.2003	Wartenburg (Landkreis Wittenberg)	32
2003 / 2004	27.01.2004	Havelberg (Landkreis Stendal)	30
2004 / 2005	19.12.2004	Döllnitz (Landkreis Saalekreis)	27
2005 / 2006	20.01.2006	Bernburg (Landkreis Salzlandkreis)	43
2006 / 2007	01.12.2006	Bernburg (Landkreis Salzlandkreis)	19
<b>2007 / 2008</b>	<b>26.02.2008</b>	<b>Wörlitz (Landkreis Wittenberg)</b>	<b>70</b>
2008 / 2009	27.12.2008	Wörlitz (Landkreis Wittenberg)	58
2009 / 2010	11.11.2009	Wörlitz (Landkreis Wittenberg)	43

Tabelle 1: Standorte mit Winterschlafplätzen in Sachsen-Anhalt, an denen die höchste Anzahl an Waldohreulen pro Winter gezählt wurde.

Die eher seltene Vergesellschaftung mit der Sumpfpföhreule (*Asio flam-*

*meus*) wurde im Winter 2002/2003 und 2005/2006 mitgeteilt (Abb. 7)

und bisher sehr selten dokumentiert (z. B. MÄRZ 1965).

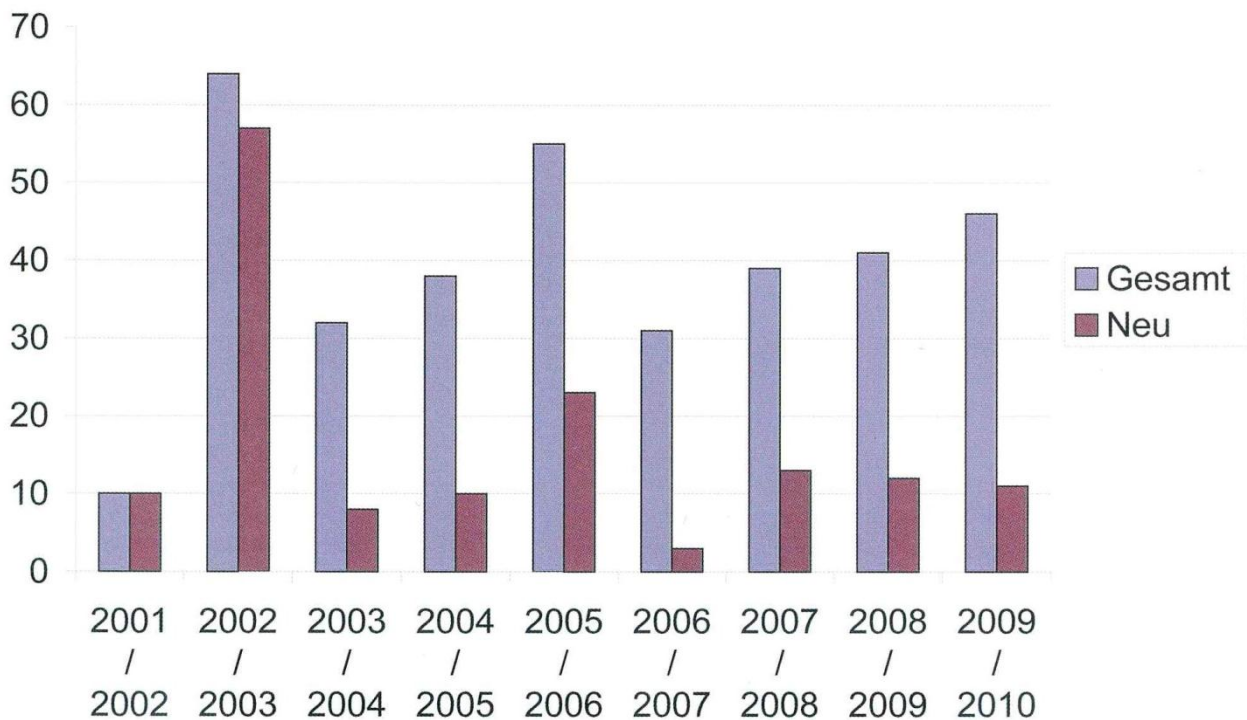


Abb. 2: Gemeldete Anzahl der Schlafplätze insgesamt (n = 356) und die dabei jeweils neu erfassten Winterschlafplätze in Sachsen-Anhalt (n = 147).



Seit dem Winter 2001/2002 wurden 356 Meldungen mit über 10.000 Waldohreulen erfasst, die sich unterschiedlich auf die Jahre verteilen (Abb. 2). Die Zahl der besetzt gemeldeten Winterschlafplätze betrug im Durchschnitt 34,5 und schwankt von anfänglichen neun (2001/2002) bis zu 63 (2002/2003). In den Wintern 2001/2002, 2005/2006 sowie 2007/2008 wurden durchschnittlich die meisten Eulen gezählt (Abb. 3). Die Besetzung der Winterschlafplätze und die Zahl der Waldohreulen hängt von der Anzahl der Brutpaare in der näheren Umgebung, vom Reproduktionserfolg und vom Zuzug der Wintergäste aus Nord- und Nordosteuropa ab. Angaben über die Herkunft und Zusammensetzung der Schlafgemeinschaften liegen bisher in nicht ausreichender Zahl vor. Allerdings ist bekannt, dass ab Ende Oktober/Anfang November die Schlafplätze von Wintergästen aus Fennoskandien (außer Dänemark) und Russland besetzt werden können (GLUTZ VON BLOTZHEIM 1980), die sich mit den heimischen Eulen „vermischen“.

#### Dank

Die vorgestellten Ergebnisse wären ohne die Betreuer, die an „ihren“ Winterschlafplätzen Zählungen vornehmen, nicht möglich gewesen. Allen fleißigen Beobachtern gilt daher unser besonderer Dank! Des Weiteren danken wir dem Naturschutzbund (NABU) Landesverband Sachsen-Anhalt für die Begleitung des Programms und finanzielle Unterstützung.

#### Summary

KLAMMER G & WUNSCHIK M: Hibernation sites of Long-eared Owls *Asio otus* in Sachsen-Anhalt, Germany.

With the help of many volunteer „owl friends“, the roosts in Saxony-Anhalt and numbers of Long-Eared Owls present have been recorded since 2002. To date, 356 reports with over 100 roosts have been registered, most of them between Magdeburger Börde and the South of Saxony-Anhalt. Wörlitz is the location of the roost with the highest number of owls (up to 70 individuals) in Saxony-Anhalt.

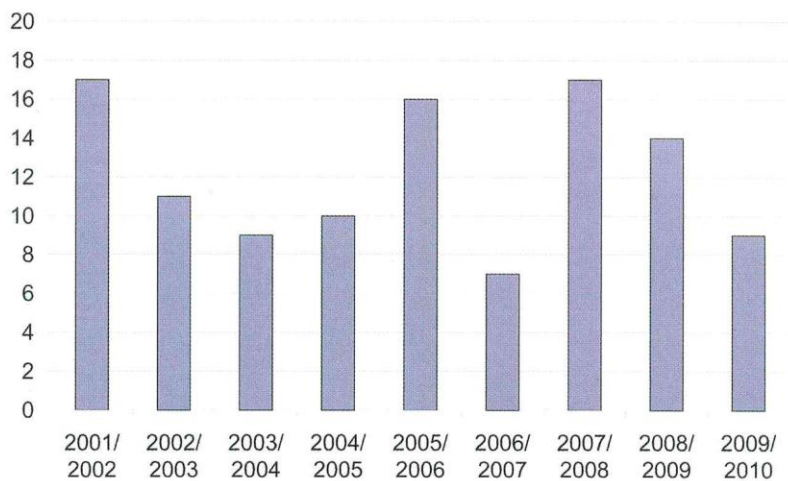


Abb. 3: Durchschnittliche Anzahl der maximal gezählten Waldohreulen pro Winterschlafplatz in Sachsen-Anhalt (n = 3.376). Berücksichtigt wurden nur Mehrfachmeldungen (x > 3) an einem Winterschlafplatz.



Abb. 4: Winterschlafplatz (Eibe) in Kalbe/ Milde (Altmarkkreis Salzwedel), November 2007 (Foto: M. ARENS)



Abb. 5: Waldohreulen am Winterschlafplatz (Birke) Bernburg (Salzlandkreis), Februar 2010 (Foto: R. OTTO)





Abb. 6: Waldohreulen am Winterschlafplatz (Lärche) in Magdeburg, Oktober 2007  
(Foto: W. KUNTERMANN)



Abb. 7: Sumpfohreule (*Asio flammeus*) im Winterschlafplatz Löderburg (Salzlandkreis),  
Februar 2006 (Foto: W. KUNTERMANN)

### Literatur

GLUTZ VON BLOTZHEIM UN 1980: Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Band 9 – Columbiformes – Piciformes. Akademische Verlagsgesellschaft, Wiesbaden

KLAMMER G & WUNSCHIK M 2006: Aufruf zur Erfassung von Schlafplätzen der Waldohreule (*Asio otus*) in Sachsen-Anhalt. Populationsökologie Greifvogel- & Eulenarten 5: 603-606

KLAMMER G & WUNSCHIK M 2009: Erste Ergebnisse der Waldohreulen-Schlafplatzerfassung in Sachsen-Anhalt. Populationsökologie Greifvogel- und Eulenarten 6: 359-367

MÄRZ R 1965: Zug, Überwinterung und Brutverhalten der Waldohreule. Beitr. Vogelkd. 10: 338-348

### Anschrift der Verfasser:

Gerfried Klammer  
Friedrich-Engels-Str. 11  
D-06188 Landsberg  
E-Mail: G.Klammer@web.de

Michael Wunschik  
NABU AG Eulenschutz  
Schleinufer 18a  
D-39104 Magdeburg  
E-Mail: NABULVLSA@aol.com